

Am großen Suppentopf

Schwifting (res) - Traditionell ist die Fastenzeit die Zeit des Verzichts sowie eine gute Gelegenheit, an andere zu denken und für Bedürftige zu spenden. Die Pfarrgemeinde Schwifting verbindet diese Aspekte mit einem Fastensuppenessen am Palmsonntag. Die Aktion geht auf Misereor zurück und wird in vielen Pfarrgemeinden auch im Landkreis Landsberg bereits am morgigen Sonntag der Fastenzeit durchgeführt.



ALFA

Die gemeinsame Mahlzeit und das soziale Engagement sollen beim Fastenessen im Mittelpunkt stehen. Auf der Speisekarte stehen Wasser, Suppe und Brot. Satt essen werden sich die Gäste dennoch können, denn es werden viele große Suppentöpfe auf dem Buffet im Gemeindehaus bereit stehen - zubereitet von Frauen aus dem Dorf. „Man muss selbst nicht kochen“, sagt Doris Freisens.

Zehn Frauen aus dem Dorf haben sich bereits bei Freisens und Annemarie Dyckers vom Pfarrgemeinderat gemeldet, um die Suppentafel an diesem Tag zu bestücken. Jede von ihnen wird eine andere Gemüse- oder Getreidesuppe beisteuern. „Erlaubt ist alles, außer Fleischprodukte“, sagt Dyckers. Sie selbst wird vermutlich eine Gemüsesuppe kochen - „mit viel Schnippeln“. Doris Freisens plant eine Tomatensuppe mit verschiedenen Einlagen, bei denen

sich die Gäste selbst bedienen können. Probeweise hat sie schon mal eine Kohlrabisuppe aus dem Schwiftinger Koch- und Backbuch nachgekocht, das der Pfarrgemeinderat im vergangenen Jahr herausgegeben hat. Ihr Sohn Magnus kann gar nicht mehr aufhören mit Kosten.

Der Erlös aus der Fastensuppenaktion sowie aus dem Osterbasar des Pfarrgemeinderates wird einem Indienprojekt der Stiftung Christlicher Entwicklungsdienst (CED) zugutekommen. Die Kommunionkinder haben Palmbuschen gebastelt, Frauen aus dem Ort Eier und Salzsäckchen bestickt. Nach dem Essen, das im Anschluss an den Gottesdienst etwa um 11 Uhr beginnt, wird die Tropenmedizinerin Dr. Susanne Pechel von CED-Hilfsprojekten berichten. Dazu werden Produkte aus Ländern, in denen die Organisation tätig ist, angeboten.